

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 23.

Mittwoch, den 22. Februar 1905.

4. Jahrgang.

Verlisses und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 21. Februar 1905.

Das königliche Ministerium des Innern hat im Interesse der Einschränkung der Maul- und Klauenseuche verordnet, daß ihr Ausbruch auch sofort der zuständigen Kreishauptmannschaft telephonisch oder telegraphisch mitzuteilen ist. Diese hat dann die benachbarten Regierungsbezirke zu benachrichtigen.

Komitz. Am Sonntag den 19. Februar, nachmittags 1/2 4 Uhr hielt im hiesigen Gasthof der Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauenverein für Radeberg und Umgegend seine 1. öffentliche Versammlung in unserem Orte ab. An Stelle der leider durch Krankheit verhinderten hochverdienten Vorsitzenden des Vereins Frau Gräfin Brühl auf Seifersdorf war deren hochgeachteter Herr Gemahl erschienen. Nach dem Gesang eines Chorals begrüßte der Ortspfarrr die Erschienenen, indem er hinwies auf die Bedeutung des Vereins. Hierauf hielt der Kurator des Vereins, Herr P. Gähnel aus Radeberg, einen von warmer Liebe zur Sache getragenen Vortrag über das Thema: „Aus der Arbeit unseres Vereins.“ Ausgehend von Luthers Todesstag (18. Febr. 1545) und dessen Wortspruch: „Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Wort verkündigen“ (Psalm 118, V 17) und unter Hinweis auf die Schrecken des 30-jährigen Krieges sowie auf den Vorkämpfer evangelischer Glaubensfreiheit, den Schwedenkönig Gustav Adolf, entrollte der verehrte Herr Redner ein farbenreiches Bild aus den Nöten besonders der polnischen und schlesischen Dispara. Er sprach u. a. eingehend von dem Segen der liegenden Konfirmandenanstalten im Pöfenschen, eine aus der Not der Verhältnisse herausgegebenen Einrichtung, damit die Kinder der evangelischen Kirche erhalten bleiben, wo evangelische Kinder aus den verschiedenen Ortschaften, die sonst die katholische Schule besuchen müssen, in der Konfirmandenzeit 6 bis 10 Wochen in einzelnen Pfarrhäusern Unterkunft finden, (Kostgeld pro Tag 52 Pf.) um hier vorbereitet zu werden auf die Konfirmation. Dadurch bilde sich auch ein enges Band zwischen den Eltern der Kinder und den einzelnen Pfarrhäusern und die liebevolle Teilnahme, die Eltern wie Kinder hier erfahren, entschädigen sie reichlich für mannsfache Verunglimpfungen, denen sie von anderer Seite ausgelegt sind. Bereits seit längerem unterstützt der Verein diese Anstalten und läßt sich ebenso die Versorgung der Waisenkinder und Strüppelkinder angelegen sein. Der anregende Vortrag fand viel Interesse und Beifall, so daß eine Anzahl Frauen als ständige Mitglieder dem Verein beitraten. Umrahmt war der Vortrag von gut ausgeführten Gesängen des Schülerschors sowie des hiesigen Männer-Gesangsvereines. Nach einem Dankeswort des Ortspfarrers und Schlußgefang fand die schöne Feier ihr Ende. Die am Schluß veranstaltete Sammlung ergab außer den bereits gezahlten ständigen Mitgliedsbeiträgen 34,17 Mk. welche für das Lutherfest in Thammerhain bestimmt wurden. An Schriften wurden für 12 Mk. verkauft. Möge der Verein auch fernerhin blühen, wachsen und gedeihen! Die nächste Versammlung wird in Radeberg am 10. April stattfinden. Den Vortrag hält ein Geistlicher aus Steiermark (Fürstenfeld).

K. Herrmannsdorf b. Dresden. Als am Sonntag früh der von Radeberg kommende Zug nach Königbrück hier eintraf, stürzte ein etwa fünf-jähriges Mädchen vor dem Zuge auf die Schienen. Es gelang, den Zug zum Stehen zu bringen und das Mädchen wegzureißen. Es zeigte sich, daß es plötzlich von Krämpfen befallen worden war.

Radeberg. Es ist in wahrhaft staunenswerter Kürze gelungen, die großen Beschädigungen in unserer neuen Gasfabrik, welche durch die feinerzeit gemeldete Explosion

des Gasbehälters entstanden waren, zu reparieren, so daß am Sonnabend das Gaswerk bereits in Betrieb genommen werden konnte. Demzufolge werden heute abend unsere Straßen zum erstenmal in Gasbeleuchtung erstrahlen.

Dresden. Kuffchen erregt die Mitteilung, daß der Musikdirektor Ellers, bis vor kurzem noch Dirigent der nach ihm benannten Kapelle im Ausstellungspalast, am Sonnabend Mittag unter dem dringenden Verdacht des Betruges in Untersuchungshaft genommen worden ist. Es soll sich hierbei um eine namhafte Summe — man spricht, den „Dresd. Nachr.“ zufolge, von 50 000 Mark — handeln.

In der Vorstadt Gotta wurde in einem Kinderleiterwagen der dreijährige Sohn der verwitweten Produktenthändlerin Wagner erwischt vorgefunden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die elfjährige Tochter der Wagner ihre zwei Brüder im Alter von zwei und drei Jahren in einem Kinderwagen die Grillpargerstraße hinabgefahren hat. Dabei wickelte sich das Ende eines dem dreijährigen Knaben ungewirkelten Schales um die Hinterachse des Wagens, was zur Folge hatte, daß das andere um den Hals geschlungene Ende angespannt und dadurch das Kind erwürgt wurde.

Schwepnitz. Vorsicht mit Wärmflaschen! Bei dem Kaufmann Herrn Arthur Dämmer hier selbst hatte das Dienstmädchen beim Reinemachen des Zimmers die zugeschraubte kupferne Wärmflasche in die Ofenröhre gestellt, ohne sich weiter darum zu kümmern. Der Arbeiter hatte später Feuer gemacht, ohne nachzusehen. Eine Stunde später gab es einen furchtbaren Knack. Der ganze große elegante Kachelofen war ein Schutthaufen geworden.

Dohnau. Ein Unglücksfall ereignete sich am Freitag in der hiesigen Strohhofabrik. Der Arbeiter Schutal aus Pirna fiel in einen Behälter mit siedender Lauge und verletzte sich lebensgefährlich. Sein Arbeitskollege, Selle aus Häßlich, leistete ihm Hilfe und verbrannte sich gleichfalls, wenn auch weniger schlimm. Ersterer wurde ins Johanniterkrankenhaus in Dohna-Heidenau übergeführt, dürfte aber kaum mit dem Leben davonkommen. Auf dieselbe Weise verunglückte in genannter Fabrik bereits vor einem Jahre ein Werksführer.

Schandau. Freitag vormittag fahren der Silbampfer Veitmeritz und die beiden Rad-Ischleppdampfer Geier und Vereinigte Schiffsfahrts-Gesellschaft Nr. 10, je einige Frachtschiffe im Schlepptau stromaufwärts führend, den böhmischen Elbumschlagelagen zu. Damit ist für dieses Jahr im oberen Elbtale die Schiffsahrt versuchsweise eröffnet worden.

Baunzen. Im benachbarten Seibau hat in der Nacht zum Montag der Bäckermeister Ullau nach vorhergegangenem Streit seine 40 Jahre alte Ehefrau erschlagen. Zerrüttete Vermögensverhältnisse und unglückliche Ehe führten die Katastrophe herbei. Fünf noch unermögelt Kinder entsprossen der Ehe. Der Mörder wurde verhaftet.

Zittau. In den Anstellungs-Vertrag, der von den Angestellten der hiesigen städtischen Elektrizitätswerke unterzeichnet werden mußte, war von der Direktion eine Bestimmung hineingebracht worden, wodurch den Beamten die reichsrechtlich gewährleistete Koalitionsfreiheit verweigert wurde. Das Stadtverordneten-Kollegium beschloß daher am Sonnabend einstimmig einen Antrag, daß diese Bestimmung aus dem Vertrage entfernt wird.

Coswig. Von ihrem ungetreuen Kassierer Barthold war der hiesigen Sparkasse ein Schaden von einigen Tausend Mark zugefügt worden. Jetzt ist der gesamte frühere Sparkassenausfluß von den drei Gemeinderäten zu Coswig, Rätzsch und Neucoswig wegen des Barthold'schen Fehltrages in Anklage-

zustand auf Ersatzleistung der unterschlagenen Summen gestellt worden.

Reichen. Unter harter Beteiligung der sächsischen Feuerwehren wurde Freitag nachmittag der Branddirektor und Stadtverordnete Franz Oser zu Grabe getragen. Im Auftrage der königlichen Brandversicherungskammer wohnte Oberregierungsrat Teubert der Beerdigung bei. Rat und Stadtverordnete folgten dem Sarge, dem 12 Reichen Bekehrte mit Kranzgebunden vorausschritten. Die Gedächtnisrede Pfarrer Himmans in der Kirche rühmte den wohlthätigen Sinn des Verstorbenen. Am Grabe sprachen Branddirektor Weigand, Chemnitz, der Vorsitzende des Verbandes sächsischer Feuerwehren, und Brandmeister Herrmann-Dresden, der zweite Vorsitzende des Dresdener Bezirksverbandes.

Mühlberg a. d. E. Einen seltenen Fischfang hat der Fischermeister V. Großmann in der Elbe bei Mende gemacht. Er fing in seinem Netz einen Wels im respektablen Gewicht von 90 Pfund und zwei solche im Gewicht von 50 und 40 Pfund.

Freiberg. In der Stadtverordnetenversammlung wurde die Anlagefreiheit der Kriegsveteranen mit einem Einkommen bis zu 1100 M. einstimmig genehmigt. In den diesjährigen Haushaltsplan wurden Mittel für den in Aussicht stehenden Besuch des Königs Friedrich August in Freiberg eingestellt.

Leipzig. Auf den Gleisen der Bayerischen Bahn unweit Connewitz ließ sich am Sonnabend nachmittag ein Mann durch den Hofzug des Königs überfahren. Der Zug hielt zwei Minuten. Der Selbstmörder, dessen Person noch nicht festgestellt werden konnte, war sofort tot.

Meerane. Zur Lohnbewegung der Färberei- und Appreturarbeit hat jetzt der neugegründete Verein „Vereinigte Garnfärbereien und Appreturanstalten Meerane-Glauchau und Umgegend“ Stellung genommen. Zunächst soll dahin gewirkt werden, von den Webwarenfabrikanten höhere Preise zu erzielen. Vom Erfolg dieses Schrittes wird es dann abhängen ob die Färberei- und Appreturanstaltsbesitzer den Arbeitern eine Lohnverbesserung gewähren können. In diesem Sinne wurde den Arbeitern auf ihre Forderungen geantwortet, worauf die Färberei- und Appreturarbeit zwei Verjämmlungen abhielten, in denen beschlossen wurde, mit dem Verein der Färberei- und Appreturanstaltsbesitzer in Verhandlungen einzutreten. Zu diesem Zwecke wurde eine Kommission gewählt, der auch der Vorsitzende des Textilarbeiterverbandes für Sachsen, Reichel in Chemnitz, angehört.

Auerbach. In einer Klagesache der Stadtgemeinde gegen den früheren Bürgermeister Gule wegen Herausgabe von Ständesamtsbeiträgen, die derselbe von Landgemeinden erhoben und für sich behalten hat, wurde von Gule gegen das zur Rückzahlung dieser Beiträge lautende Urteil des Oberlandesgerichts Dresden Revision beim Reichsgericht eingewendet.

Blauen. Die Mörder des Gutbesizers Forner aus Thosfeld sind dem „Bögl. Anz.“ zufolge in den beiden Handarbeitern Neumann die in Treuen beziehungsweise Blauen wohnhaft sind, ermittelt worden. Der jüngere Neumann hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Aus der Woche.

Elfen Kossuth! so riefen am vergangenen Sonntag Hunderte von ungarischen Rehen vor der Wiener Hofburg, deren Mauern vor diesem Rufe eigentümlich hätten erzittern müssen. Ein Kossuth vor dem Kaiser! Der alte Kossuth hatte 1867 nicht einmal von der Begnadigung Gebrauch gemacht, die ihm die Rückkehr in das Vaterland gestattete. Er ist bis an sein Lebensende (1894) als Versicherungsdirektor in Turin geblieben. Seine politische Rolle in Ungarn spielte einer seiner beiden Söhne, Knappel.

Franz, weiter und selbstverständlich im Geiste seines Vaters, sein Ziel immer auf ein von Oesterreich gänzlich unabhängiges Ungarn gerichtet. Die letzten durch Tisza veranlaßten Wahlen haben ihm wider Erwarten einen ungeahnten Erfolg gebracht. Die Unabhängigkeitspartei ist die stärkste im Parlament geworden und wenn sie auch im Parlament noch nicht die Mehrheit hat, so neigen doch alle andern Oppositionsparteien zu und der „König Franz“ muß mit ihr rechnen. Aber — abgesehen von dem in der Hofburg bisher verpönten Namen „Kossuth“, — kann dem alten Kaiser der Empfang des Sohnes Lajos' kein besonderes Opfer gewesen sein. „Laßt wohlbeleibte Männer um mich sein mit tauben Ohren; die Jäger sind gefährlich!“ So läßt der große Briten den Kaiser sagen. Und Franz Kossuth ist nicht Jäger; er ist so wie ihn sich Kaiser wünscht, wohlbeleibt und mit tauber Blase; und wenn ihn für den Kaiser irgend etwas abtödtig machen kann, so ist es allein der Vorwurf, den König Jakob in ähnlicher Form dem alten Grafen Douglas macht: „Er ist ein Kossuth doch!“ Na, das hat jedenfalls nicht gehindert, daß der alte Monarch und der ebenfalls schon stark angejahrte Demagoge ganz gut mit einander ausgekommen sind, wenn sie auch nicht vollständig einig waren. Kaiser Franz Joseph hat in seiner jetzt fast 57-jährigen Regierung viel Mißerfolge erlebt. Seine Regierungszeit ist von der 1848er Revolution gezeichnet, bei der ohne sein Verschulden das Blut Robert Blums auf der Brigittenau floß, — der Frieden von Villafranca kostete ihn das lombardische Königreich; durch den Nikolaburger Frieden büßte er die Vormachtstellung in Deutschland ein, die an Preußen überging, Venedig fiel an Italien. Sein Thronerbes fand am 30. Januar 1889 in Mauerling ein tragisches Ende; seine Gattin fiel in Genf unter dem Dolch eines Meuchelmörders. Bei der Einigung Italiens hatten dort auch seine Verwandten ihre Throne eingebüßt. Oesterreich ist durch den Nationalitätenhaß zerrüttet; Ungarn strebt nach nationaler Unabhängigkeit und steht auf dem Punkte, diese zu erringen und die innere Einheit und Festigkeit des habsburgisch-lothringischen Kaiserthums, das nur auf einen 100-jährigen Bestand zurückblickt, vollends in die Brüche gehen zu lassen. Wahrscheinlich eine traurige Kette von Mißerfolgen für einen alten Monarchen, der sein Reich bereits nicht einem Sohne sondern einem ihm den Thron nach fremden Neffen hinterlassen muß, der bei der Bevölkerung wenig beliebt und dazu noch morganatisch verheiratet ist! — Wenden wir uns nach Rußland zu, wo die politische und Streibewegung allmählich abflaut, da glücklicherweise die Waffe durch ein neues Schlagwort gefangen worden ist; „Semski Sobor!“ Darunter versteht fast jeder etwas anderes, man meint aber: Verfassung. Die ganze Bewegung in Rußland zeigt wieder einmal, daß eine Hand voll Gewalt besser ist, als ein Sack voll gutes Recht. Sie zeigt aber auch der Regierung, daß man Weidenruten zwar biegen kann, aber nicht so stark, daß der Knabel zerreißt. Und er ist in Rußland zertrümmert. Die Autorität der Regierung reicht nur soweit wie die Anute der Kojaken. Das ist kein Zustand, der auf die Dauer aufrecht erhalten werden kann. Aber bei der ungeheuren Bildungsrückständigkeit des russischen Volkes sind die Mittel, mit denen die Leiden des Landes geheilt werden sollen, fast ebenso schlimm wie die Leiden selber. Fürst Meshcherski, der Herausgeber des bekannten „Grafhdanin“, hat wohl nicht so ganz unrecht, wenn er in seinem Blatte schreibt: „Ihre innere Politik, die sich auf den Glauben an den Ordnungssinn unserer Gesellschaft gründet, ist ein an bösen Vorzügen grenzender Irrtum; die einzig leitende Kraft, die bei uns Erfolg hat, ist und bleibt der Knäppel.“

Große Versteigerung wegen Konkurs in Radeburg.

Mittwoch, den 22., Donnerstag, den 23. und Freitag, den 24. Februar 1905 von vormittags 11 Uhr an gelangen sämtliche vorhandenen und zum Karl Gommlich'schen Konkurs gehörigen Wagen, Vorräte und Baumaterialien, sowie Freitag ein Posten Wein und Limonaden meistbietend zur Versteigerung.

Radeburg, den 17. Februar 1905.

Karl Göttlich
Auktionator u. gerichtl. verpf. Taxator.

Zum Eintritt per 1. März 1905 finden eine grössere Anzahl

Anhefter u. Einträger

bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.

Glasfabrik, Aktiengesellschaft
Brockwitz b. Meissen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

(alle Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende September 1904:

85700 Personen mit 698 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 252 Millionen Mark. Gezahlte Versicherungssummen: 186 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigen Versicherungsbedingungen (Kunstfertigkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. Alle Überschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. I) wurden seit 1888 unverändert alljährlich **42% Dividende**

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter Herr Fr. Böhme, Obersteiger a. D., Ottendorf 30.

Copirtinten. Schreib- und Copirtinten. Buchtinten.

„Atra“ (süss. chin. Tusche).

Unverwaschbare

Auszichtuschen. (2 Farben).

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempelkissen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabrik, gegr. 1836.

Lehrer und Fabrikant der weltbekanntesten

Alizarin-Schreib- u. Copirtinte, leichtlösliche, haltbare und tiefschwarzwerdende Massgallustinte Klasse I.

empfehlen

die Buchhandlung Gross-Okrilla.



Humor in der Tasche.

Tonger's Taschen-Musik-Album Bd. 31 enthält

50 alte und neue Karnevalslieder

mit Klavierbegleitung. Nr. 1-50 in einem Bande, schön und stark karton. M. 1. —. Hierzu die Texte allein, zu gesellschaftl. Gebrauche, in 1 Bändchen hübsch brosch. 20 Pf., 11 Expl. M. 2. —, 115 Expl. M. 20. —.

Tonger's Taschen-Musik-Album Band 34:

Heiterer Liederabend

enthält 60 heitere Lieder und Couplets für mittlere Singstimme mit Original-Klavierbegleitung. Nr. 1-60 in einem Bande, schön und stark karton. Mk. 1. —. Singstimme allein (ohne Klavierbegleitung) brosch. 50 Pfg.

Liedertexte:

365 der beliebtesten Volks-, Vaterlands-, Soldaten-, Jäger-, Studenten-, Gesellschafts-, Rhein-, Liebes-, Trink-, Wander-Lieder, Opern-Arien u. s. w. Hübsch karton. 30 Pf., 11 Stück M. 3. —, 115 Stück M. 30. —.

Die Klavierbegleitung hierzu ist in Tonger's Taschen-Musik-Album Band 1-5 enthalten.

Durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen, auch direkt von Köln (franko) gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Verlag von P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Magnetische Behandlung

in Verbindung mit Massage aller Art, besonders bei Nervenleiden, Rheumatismus etc. sehr zu empfehlen.

Die magnetische Heilweise ist ein reines Kräftigungsverfahren besonders des Nervensystems und durch dasselbe höchst wirksam bei den verschiedenartigsten anderen Krankheiten.

K. Brossmann, Radeberg, Friedrichstrasse 39.

Sprechzeit: Mittwoch nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Nach kurzem schweren Krankenlager verschied heute früh halb 5 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau

Anna Lina Meinert

geb. Krause

im Alter von 25. Jahren.

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Hermann Meinert
nebst Kinder.

Gross-Okrilla, 21. Februar.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gesangbücher

nur haltbare Einbände in allen Preislagen

empfiehlt in grösster Auswahl

Buchhandlung H. Rühle, Gross-Okrilla.

Tanz-

Privat-Unterricht jederzeit für einzelne Personen, besonders Befahrten zu empfehlen, da vollständig ungeniert, weil im eigenen Saale. In wenig Stunden Rundtänze und Quadrillen — beste Erfolge. Kontre-Kurse in ff. Zirkeln jederzeit. Junge Damen und Herren finden jeders. Aufn. in unfr. ber. Zirkel. Anmeldungen jeders. im Privat-Institut, Dresden-A., Maternistr. 1. Hugo Denker und Frau Anna Denker

Freiwill. Feuerwehr.



Heute Dienstag, den 21. Februar

Ver- e e e
sammlung.

Ein Knabe, welcher Otern die Schule verläßt und sich als

Maler

ausbilden will, findet gutes Unterkommen bei

Martin Walter, Malermeister
Gross-Okrilla.

Ein Knabe, welcher Otern die Schule verläßt und Lust hat

Tischler

zu werden, findet gutes Unterkommen bei

Emil Richter
Hammermühle Ottendorf.

Zwei gebrauchte

Handwagen

wovon einer mit 2 Rädern sind sofort zu verkaufen.

Näheres in d. Exped. d. Bl.

Hausseggen Wandprüche

empfiehlt in verschiedenen Ausführungen schon

von 10 Bfa. an.

Buchhandlung Gross-Okrilla.

Eine

Schuhmacher-Maschine

sehr gut erhalten ist preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Kleingüter und nützlichere

Bierkutscher

mit guten Zeugnissen per sofort gesucht von

W. Feyer Nachf. (Fab. Carl Mewes

Königsbrück, Kopfmachl 4.

Haus-Verkauf

Ein verzinsliches in Ottendorf gelegenes

Hausgrundstück ist für die Brandkasse bei nur

1000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.

Gef. Offerten unter „Haus“ in die Exp.

bis. Blattes erbeten.

Poesie-

Albums

empfiehlt die Buchhandlung.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Vieh Hofe zu Dresden

am 20. Februar 1905.

Zum Auftrieb waren gekommen: 258 Cälben 179 Kalben und Rühr. 244 Bullen, 321 Rälber 906 Schafe und 1850 Schweine, zusammen 3808 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo: Cälben Lebendgewicht 26-40 Mk., Schlachtgewicht 53-70 Mk., Kalben und Rälber Lebendgewicht 27-38 Mk., Schlachtgewicht 52-68 Mk., Bullen Lebendgewicht 30-26 Mk., Schlachtgewicht 54-70 Mk., Rälber Lebendgewicht 40-49 Mk., Schlachtgewicht 64-74 Mk., Schafe Lebendgewicht 31-37 Mk., Schafe Schlachtgewicht 64 bis 73 Mk., Schweine Lebendgewicht 44-49 Mk., Schlachtgewicht 57-62 Mk.

Produktenpreise.

Dresden, 20. Februar Stimmung: Ruhig

Weizen, pro 1000 kg netto: Weiser, neuer 76-78, brauner, neuer, 76-78 kg, 175 bis

179, russischer, rot, 190-197, amerikanischer Spring — — —, do. Ransas 200 bis 205,

do. weiser — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 74-76 kg, 141-143

do. neuer, 74-76 kg, 140-143, preussischer — — —, russischer 138-152. Gerste, pro

1000 kg. netto: sächsischer 167-175, schlesische und polener 165-180, böhmische und

mährische 185-205, Futtergerste 128-140 Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 184-150

do. neuer, 142-144, russischer, neuer, 138-142. Mais, pro 1000 kg netto:

Sinquantine 175-180, rumänischer grobförnig, — — — ungarischer Gelbbahn — — —,

Wicken, pro 1000 kg netto, 140-150. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer

und fremder 185-190. Delsaaten, pro 1000 kg netto: Wintererbsen, sächsischer, trocken, 190 bis

195, do. feucht 168-178. Leinsaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejahreite 220-235,

feine 220-235, mittlere 210-220, Laplata 195-200, Bomban 210-215. Rüböl, pro

100 kg, netto mit Faß raffiniertes 49. Rapskuchen, pro 100 kg, lange 12,00, runde

12,00. Leintuchen, pro 100 kg, 1. 16,50. 2. 15,50.

Malz, pro 100 kg netto ohne Saft 28-30. Futtermehl 13,00-13,20.

Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft, gr. 11,00-11,20, feine 11,00-11,20. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saft 12,00-12,20.

Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 10000 kg.

Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo: 3,80-4,30. Butter (Kilo) 2,55-2,65. Heu (Kilo) 5,00-5,20 Stroh (Schod) 30-34.)